

SLUB Dresden

zell1

**C b
0353**

m049 MS

2011 1049 PM1



System Gabelsberger

Nach dem neuesten Stande



Der

Stenographie-Unterricht

in den

ersten vier Wochen

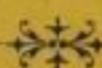
von

H. Grünschloß - Straßburg

(Neue Methode)



Vorläufe zu jedem besseren Lehrbuch der ältesten und verbreitetsten deutschen Schnellschrift



C. f. 353.

In Kommission bei F. A. Berger, Leipzig (Hospitalstraße 27)

Bu beziehen von:

Buchhandlung F. A. Berger — Leipzig.

Bur Beachtung.

Erweiterte Lese-Übungen innerhalb des gleichen Rahmens wie das vorliegende Buch bietet das „**Lehr- und Lese-Übungsbuch für die ersten Unterrichtswochen**“ 2c. Preis 1 M. (Vorstufe B).

Bei F. A. Berger-Leipzig ist ferner erschienen:

Stenographisches Lehr-, Übungs- und Nachschlagebuch (die gesamte Verkehrschrift umfassend). Preis 2 M.

Diese Bücher können von dem Verfasser (H. Grünschloß-Straßburg, Tribunalgasse 2) direkt und durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Schreibhefte hält der Verfasser ebenfalls vorrätig (à 12 Nr.).

**** System Gabelsberger — Nach dem neuesten Stande ****



Der

Stenographie-Unterricht

in den

ersten vier Wochen

von

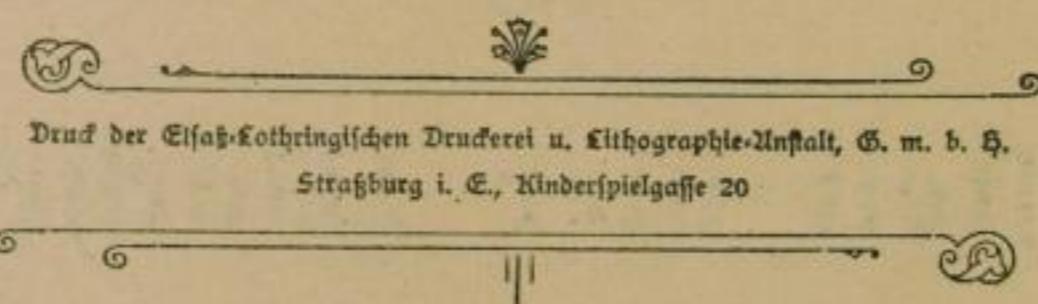
H. Grünschloß - Straßburg

(Neue Methode)

Vorläufe zu jedem besseren Lehrbuch der ältesten und verbreitetsten deutschen Schnellschrift



In Kommission bei F. A. Berger, Leipzig (Hospitalstraße 27)



Druck der Elsäss.-Kothringischen Druckerei u. Lithographie-Institut, G. m. b. H.
Strasburg i. E., Kinderspielgasse 20

60353

Vorwort.

Bon der Art des stenographischen Unterrichts, von Lehrbuch und Methode, hängt der Erfolg des Schülers allein ab. Ganz besonders ist der Erfolg in Frage gestellt, wenn das Lehrbuch eine klar bewusste und geordnete Methode vermissen lässt, wenn die Einrichtung desselben die bei dem Schüler zu Anfang siets vorhandene Lernlust nicht wenigstens so lange zu fesseln vermag, bis der Schüler die größten Schwierigkeiten, womöglich ohne es gemerkt zu haben, überwunden hat.

Zahlreiche Lehrbücher sind in der letzten Zeit entstanden; einer klaren Methode tragen die wenigsten Rechnung, obgleich gerade diese besondere Berücksichtigung verdient hätte.

Es mag daher der von mir beabsichtigte Versuch gerechtsamlich erscheinen, durch Herausgabe des vorliegenden Lehrbuches „für die ersten vier Wochen“ dem Schüler über die ersten Klippen hinwegzuhelfen und ihn vor dem Absall zu bewahren. Jedes bessere Lehrbuch kann es dann an das vorliegende angeschlossen werden; es wird erfolgreich den Überbau auf dem gelegten Fundament aufführen, mit Nutzen das dem Schüler bereits Bekannte wiederholen, für das Neue bei ihm volles Verständnis finden.

Die Methode ist die Frucht einer zwanzigjährigen Erfahrung; ich hoffe, daß der Anreiz zur Selbsttätigkeit, der darin liegt, gute Früchte zeitigen wird.

Straßburg, Herbst 1903.

G. Grünschloß.

Ob 0353

Die Schriftzeichen und die allgemeinen Schreibregeln.

Die Stenographie bewegt sich auf einer Grundlinie, wie die gewöhnliche Schrift, und zwar ungefähr innerhalb des gleichen Schreibräums.

Der **Schreibraum** wird durch 4 Linien gebildet:

Obere Schriftgrenze . . . 1: _____
Oberlinie 2: _____
Grundlinie 3: _____ } Dieser Raum heißt Zeilenraum und dieser } Schreibraum.
Untere Schriftgrenze . . . 4: _____

Die Größe der Schrift richtet sich nach der Handschrift (wie bei der gewöhnlichen Schrift). Im Anfang empfiehlt es sich, etwas größer zu schreiben und die Höhe des Zeilenraums („eine Stufe“) auf etwa 3 mm anzunehmen. Der Abstand bis zur Grenzlinie über und unter dem Zeilenraum beträgt je $1\frac{1}{2}$ Stufen und die Höhe des ganzen Schreibräums sonach 4 Stufen.

Es wird nun sofort ein **Vergleich der gewöhnlichen Schrift mit der stenographischen** erwünscht erscheinen. Wir lassen deshalb gleich die Buchstaben des gewöhnlichen Alphabets hier folgen, setzen neben jeden einzelnen derselben das entsprechende stenographische Zeichen

1. a ~ 2. b ℓ 3. c ⌈ 4. d ℓ 5. e — 6. f / 7. g ⌉ 8. h ⌋ 9. i ✕ 10. j ↗

11. t ~ 12. l ✕ 13. m ⌈ 14. n ~ 15. o ~ 16. p ↗ 17. q ⌋ 18. r ✕ 19. f ✕ 20. t ↗

21. u S 22. v ↗ 23. w ℓ 24. x ~ 25. y ⌉ 26. z ⌈ .

und bilden aus diesen Zeichen, indem wir sie aneinanderreihen, die nachstehenden Wörter.

Große Anfangsbuchstaben gibt es in der Stenographie nicht!

Ab	da	ah!	aha!	he!	heda!	Hefe	Ida
el	le	o!	o!	z!	za!	z	lo
Idee	ideell	ja	je	jede	Abel	Adel	Bella
el	le	z	l	le	el	el	la

Celle	elf	Elsa	Ella	Elle	gels	Geld	Held
hell	Igel	Kelle	Klee	Helm	Niebla	Amen	Belgien
bellen	denken	flecken	gellen	Helena	hessen	jeden	
Zena	jene	Klient	mischen	na!	Nelke	Anton	Anna
hol	hur	zur	rot	vor	wur	mo	
Folie	folgen	Fontäne	Forelle	Zod	jodeln		
Leo	oh!	oh!	o ja!	Ode	Osen	Omen	Ostel
Quelle	quer	Quere	Adler	Affäre	Aera	Beere	Berg
Erle	generell	Georg	gern	gerne	Heer	Heller	jener
Keller	Kessner	Kerl	Kern	leer	lernen	Meer	merken
Merle	Orgel	Orgie	reell	rennen	Renner		
Aesop	Agnes	aesen	Besen	Ceres	Hermes	Iltis	
jedes	jenes	Josef	lesen	Reseda	See	Seele	selber
Ilo	ho	ho	vor	vol	o	oe	oh

Selma	Senf	sentrin	Soda	Sosa	Sorge	St
o	oy	om	ob	oy	or	o
Abelbert	Agathe	Agent	Agnat	Alt	Ultie	Amt
edw	w	sw	st	o	vt	o
Uorta	Asbest	At	Atom	Belt	bellt	Delta
o	ob	o	o	o	o	o
Ernestine	gelt?	Gertia	Hektor	Herta	Isolator	Israelit
no	zo?	w	w	w	wo	wo
Iota						
w						
	Mentor	Nest	Nestor	Orient	Ornat	
	o	o	o	o	o	o
Ort	Ost	Rest	Selt	Selekta	Senat	Teller
✓	o	o	o	o	o	o
Tenne	aktuell	atut	Fortuna	Funke	Herkules	
hr	ro	w	w	rr	wo	wo
Jesuit	Josua	Kuli	Kulm	Null	Ofuli	Pust
zor	zos	ws	ws	ws	ws	z
Sulla	Ull	Ume	Eleve	Eva	Vogel	Vogt
o	so	se	I	I	so	o
Bergwerk	welke Nelken		Welle	Welt	wen?	Werner
wkr	or nrr		o	o	a?	an
Wert	Wesen	West	Art	Hexe	Text	Xerxes
o	or	o	o	o	o	an

Gisop	Dzon	Belle	Belt	Genit	Zentner	Zobel	Goll
to	fr	fa	fe	fd	fw	fe	fu
Bollamt	Zone	Bops	Born				
fasd	fr	fo	fu				

Die Stenographie hat nun aber einige Grundzeichen mehr wie die gewöhnliche Schrift, die jämlich in der umstehenden „Tabelle der Schriftzeichen“, zugleich mit ihren wichtigsten Verbindungen und Verschmelzungen, in alphabetischer Reihenfolge vorgeführt werden.

Bei dieser Tabelle halte man sich indes vorläufig nicht weiter auf, sondern beginne sofort mit der „Entzifferung“ des auf dieselbe folgenden Lese- und Übungsstoffs. Die über den stenographischen Wörtern stehenden Zahlen verweisen auf die Ordnungsziffern der Tabelle, wo sich das betreffende stenographische Zeichen mit seiner Bedeutung als Buchstabe und als Wort angegeben findet. Mit Hilfe dieser Zahlenverweisung lassen sich die stenographischen Wörter und Sätze leicht lesen und einüben.

Schon nach kurzer Übung — deren Stoff in den ersten 8—14 Tagen jeweils nicht über einige Sätze oder Zeilen hinausgehen sollte — bleibt das eine oder andere Zeichen im Gedächtnis haften, so daß man nach kurzer Zeit schon des Nachschlagens meist überhoben ist und nach und nach ganz ohne die Benutzung der Tabelle zu lesen vermag. „Steht ein Zeichen im Satzzusammenhang allein, so ist dasselbe in seiner Bedeutung als Wort (Sigel, feststehende Kürzung) gemeint“. Der erste Satz, Seite 13, beginnt also, wie die Verweisung erkennen läßt, mit den Worten:

„Der Adler ein Vogel“.

Tabelle der Schriftzeichen

(umstehend)

Tabelle der Schriftzeichen
zu benutzen bei der Entzifferung des folgenden Lesestoffes.

1. a • (ab-) *)	18. ein ~ (ein) (Silbe)	35. o ~ (ob, oben, ober-)
2. ä • (ae)	19. eu ↗ (euer)	36. ö ~ (ohne) (oe)
3. ai ✓	20. f / / / / / (für)	37. p ፻ ፻ (=Punkt)
4. au S (aus auß . . .)	21. g ↗ (ganz)	38. pf ⚡
5. äu ✓ (äuß . . .)	22. ge / (gehört, gewesen) (Vor Silbe)	39. ph ⚡
6. b C (balb, be-)	23. gl ↗	40. pr (
7. br C	24. gr ↗ (groß)	41. qu ↗ (1½ stufig)
8. c ↗	25. h ↗ (habe, hast, hat, habt haben)	42. r \ [Nr] (er, er=)
9. cl ↗	26. i z (ihn, in; r-ich) *)	43. rh ↗
10. dh ⚡	27. j ↗ (1½ stufig)	44. f (s) ⚡ [σ ſ, ß] (sie)
11. dl ↗	28. k ~ (fann, fannst)	45. sc ↗
12. dr ↗	29. fr ~	46. ff ↗ ⚡
13. dt ⚡	30. l ↗ [ll] *)	47. fm ↗
14. d e (daß, daß, de-)	31. m ↗	48. iph ⚡
15. dr ⚡ (der)	32. n ~	49. fw ⚡
16. e — [ee]	33. ng ~ (Nasenlaut)	50. sz ↗
17. ei —	34. (ng) ~ (Nasenlaut in Fremdwörtern)	

51. ſh <i>J</i> (ſchon)	67. tw <i>C</i>
52. ſchl <i>J</i>	68. tr <i>C</i>
53. ſchm <i>J</i>	69. tſch <i>C</i> (deutsch)
54. ſchn <i>J</i>	70. tſchr <i>C</i> (deutscher)
55. ſchr <i>J</i>	71. tſchw <i>C</i>
56. ſchv <i>J</i>	72. n ſ <i>S</i> (und, un=)
57. ſp <i>J</i> (ſpeziell)	73. ü ſ <i>S</i> (über)
58. ſpl <i>J</i>	74. ur ſ <i>S</i> (ur=)
59. ſpr <i>J</i>	75. v <i>S</i>
60. ſt <i>S</i>	76. v <i>S</i> (Volf)
61. ſt ſ <i>S</i> (statt)	77. w <i>C</i> (wir)
62. ſtr <i>C</i>	78. wr <i>C</i> (wer)
63. t <i>/ /</i> (nicht)	79. x <i>S</i>
64. tt <i>/ / /</i> (<i>-hatte, hattest,</i> <i>hattet, hatten</i>)	80. y <i>S</i>
65. th <i>S</i>	81. z <i>S</i> (zuzu- <i>S!</i>)
66. tm <i>S</i>	82. zw <i>S</i> (zwischen)

*) **Bemerkung.** Die Zeichen für l und ſ haben als Anlaute keinen Anstrich, dieselben Zeichen und außerdem die für a, i, ī und u als Anlaute keinen Anstrich.

83. Die Zeichen für I:a, ä, ai, e, ee, ei, i, o, ö, u, au, äu, eu, ü, y, sind **Vokale.** —

Die Zeichen für II:b, c, d, f, g, h, i, t, l, m, n, p, qu, r, ſ, t, v, w, x, z — ng, ng, ſch, ſp, ch, cht, tſch, ſt, pf, ph sind **Konsonanten.**

84. I. Kleine Zeichen werden genannt: a, ä, e, ee, i, o, ö, f, l, n, r, ſ, x, ng.

II. Mittlere: ai, ei, ii, au, äu, eu, ü, y, b, d, g, h, j, m, qu, w, ng.

III. Lange: a) die **Oberlängen**, nämlich: c, t, ch, cht, tſch, ſt; b) die **Unterlängen**, nämlich: ſ, p, v, n, ſch, ſp, z, pf, ph.

85. Die **langen** Zeichen sind **sämtlich** verkürzungsfähig,

verlängerungsfähig nur ſ, p, t und v, sowie z nach aufwärts gezogenem t.

Lese-Nebungssstoff
zur Einübung der Schriftzeichen und allgemeinen Schreibregeln.

86. Aneinanderreihung der Zeichen. Der zur Verbindung zweier Konsonanten erforderliche Strich (Bindestrich, Vokalstrich) bedeutet e.

15	1 14 30 16 42	18	75 35 21 16 30	25 16 42 ²	81 35 30 ²	25	18	81 16 7 1
1.	e er	~ r,		n po	o ~ gl,			
18	75 35 21 16 30	15	38 4	18 21 32 72	25 25 16 42 ²	60 16 42 32		
	~ rr	e o,		~ rr	o	n hr,		
4 10	30 16 42 10 16	72	19 30 16	25 16 42 ²	60 16 42 32	30 16 6 63	26	6 16 7 1
	o ol	s s,		n hr	d	- d,		
14	77 17 44 ²	26	22 32 4	25 16 42 ²	81 35 30 ²	30 16 6 63	26	6 16 42 32
	e oo	r rr,		n po	d	- d		
			25 16 42 ²	27 35 61	51 35 44 ²	82 17	56 18 16	
				n xl	po	s	z,	
			25 16 42 ²	77 16 6 16 42	18	42 16 25		
				n aa	~	v,		
			6 17	42 16 21 16 32	51 35 44 ²	77 16 6 16 42		
			c	vn	po	aa,		
			25 16 42 ²	27 35 61	51 35 44 ²	6 17	54 16 ²	
				n xl	po	vz,		
18	6 16 33 16 30	15	21 16 32 42 21	18	6 16 33 16 30	15	37 4 30	18 6 16 33 16 30 15
2.	~ o,	e rr,	~ n.	e r,	~ o	e		
	77 16 42 32 16 42	15 17	6 16 33 16 30	72	20 4 30	28 16 30 ² 16 42	4 30 1	26 14 1.
	an,	e	~	s	po.	ra,	so,	de,

37 4 30 1 20 18 16 42 25 16 30 31 28 30 18 16 42 51 16 30 31 15 28 30 18 16

On, ~ 200, ~ pre- e ~

25 16 30 14 25 4 10 51 21 16 30 14 15 44 35 30 14 1 63 18 25 16 30 31 18

26 2 4 26.- e ad, ~ 26, ~

28 16 42 30 18 51 16 30 31 81 35 30² 72 60 19 16 42 25 19 72 28 30 16²

35 32 28 16 30 35 25 17 31 42 16 21 16 32 54 16 2

m, m, m, p.

6 16 7 1 7 16 31 16 32 77 16 44 16 30 24 4 16 42 14 20 30 17 51 15 20 35 42 16 30 2 16

3. to, m., co., o; e of e me.

18 55 18 16 42 4 8 16 30² 16 68 19 16 44 16² 30 16 68 19 16 42 22 44 16 30² 16

— Mrs. La-er-oi, in tow.

28 16 42 30 72 6 16 33 16 30 29 17 44 72 59 16 33 16 30 25 17 30 72 44 16 21 16 32

4. ~ s ~, ~ s ~, ~ s ~,

54 16² 72 42 16 21 16 32 54 16² 72 17 44 82 16 69 16 32 42 17 44 6 30 17

2 ' m. 2 ' o; sh. v; w

72 17 44 16 32 57 17 44 42 17 44 17 30 16 54 16 30² 18 6 17 30

or, for, or; etc. ~ v!

1 14 16 30 25 17 14 25 16 13 16 44 17 14 16 15 16 51 16 42 15 16 51 16 32 14

5. *rest* , *all* *the*, *you* *are*

22 68 17 14 16 37 4 30 54 26 64 27 16 32 16 77 17 14 16 1 6

He, or John, etc.

78 77 17 44² 78 30 16 35 44 29 17 44 16 30 25 31 16 44² 16 42 51 16 42 16

6. c ~, ~ ~ ~ ~ ? ~ , ~ .

31 17 44² 16 30 28 30 18 16 42 82 16 42 21 60 17 30 16 42 6 16 42 21 20 4 30 16 42

~. ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

6 16 33 16 30 17 44 16 42 32 16 42 56 16 33 16 42

~, ~ ~ ~

30 17 44 16 68 26 63² 16 54 16 30² 16 55 26 63² 16 44 54 17 14 16 32 72

7. ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

54 26 63² 16 32 17 44 16 42 32 16 42 52 26 63² ..

~, ~ ~ ~

20 18 16 42 7 17 18 8 16 32 63 16 42 6 30 17 44 16 30 63 16 42 60 18

8. ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

1 32 63 35 32 60 16 25 63 6 17 31 38 36 42 63 16 42 42 51 4 63 44 4 16 42 15 18

~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

63 19 16 42 51 18 63 15 40 17 44 31 18 63 15 24 17 44 63 19 16 42 16

9. ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

40 17 44 16 16 14 30 16 24 17 44 16

~, ~ ~

17 44 16 42 32 16 42 35 20 16 32 17 44 . . . 36 20 16 32 60 17 20 16 6 18 16

10. ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

72 42 17 20 16 82 16 69 16 32 44 17 20 16 72 44 35 14 1 44 16 44² 16 30

~, ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

72 44 35 20 1 63 1 20 16 30 72 29 17 14 16 30 16 6 16 72 30 17 14 16

~, ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~

25 16 30² 16 44 20 19 16 42 14 20 30 17 51 51 18 63 63 19 16 42

²⁰⁰
51 36 32 16 20 16² In'e M' p' In, m, p,

Mr L. 23, w, m, 20, 7.

87. Stellung des anlautenden e (ä) zu beachten:

l, u ~; b, v w, e v o, R o t, o j s,
b, r a n, o w a n, e w w d, e o z g e n, e m, g
f, y f, e, u, a, j n, n, e l, e h, h, h, d, o.

88. E unbezeichnet (!) in gewissen Fällen:

6 30 ! 10 28 32 ! 13 25 ! 20 63

1) in der Haupt- (Stamm-) Silbe: <i>w s d, l n w, m f,</i>
56.. 28 ! 64.. 6 ! 64.. 20 42 ! 16.. 37 ! 42..
<i>w s d, l n w, m f,</i>
57 ! 13 42 ! 13 60 ! 13 81 52 ! 13 20 30 ! 16 24 4 ! 16

8 11.0 1.0; ~~, ~ ~, ~ 780
20 ! 30² 40 17 44 51 18 63 20 ! 44 63 24 19 16 30 37 ! .. 28 ! 64² 16

77 ! 64² 16 28 30 ! 64² 16 20 ! 30 14 .. 63 53 26 64²

S. W. 26 en par / 37

2) unbezeichnet in der Nebensilbe: *co. g. o*

36 20² 32 ! 63 54 17 ! 32 55 . . 57 17 ! 32 28 32 5 ! 30

J, on; p, s, r, s, w, o, f, s,

3) unbezeichnet in tonlosen Endsilben: $\text{a. } \overset{\circ}{\text{z}} \overset{\circ}{\text{b}} \overset{\circ}{\text{f}} \overset{\circ}{\text{s}} \overset{\circ}{\text{z}} \overset{\circ}{\text{b}} \overset{\circ}{\text{w}} \overset{\circ}{\text{s}} \overset{\circ}{\text{e}}$
 $\overset{\circ}{\text{b}} \overset{\circ}{\text{w}} \overset{\circ}{\text{o}} \overset{\circ}{\text{n}} \overset{\circ}{\text{f}} \overset{\circ}{\text{h}} \overset{\circ}{\text{o}} \overset{\circ}{\text{r}}, \text{ b. } \overset{\circ}{\text{z}} \overset{\circ}{\text{f}} \overset{\circ}{\text{h}} \overset{\circ}{\text{w}}, \overset{\circ}{\text{b}} \overset{\circ}{\text{e}} \overset{\circ}{\text{b}}, \overset{\circ}{\text{f}} \overset{\circ}{\text{h}} \overset{\circ}{\text{o}},$
 $\overset{\circ}{\text{p}} \overset{\circ}{\text{h}} \overset{\circ}{\text{o}}, \overset{\circ}{\text{w}} \overset{\circ}{\text{n}}, \overset{\circ}{\text{g}} \overset{\circ}{\text{f}} \overset{\circ}{\text{h}} \overset{\circ}{\text{a}}, \overset{\circ}{\text{v}} \overset{\circ}{\text{w}}, \overset{\circ}{\text{f}} \overset{\circ}{\text{p}} \overset{\circ}{\text{h}} \overset{\circ}{\text{o}},$
 $\overset{\circ}{\text{e}} \overset{\circ}{\text{w}}, \overset{\circ}{\text{a}} \overset{\circ}{\text{b}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{d}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{v}}, \overset{\circ}{\text{g}} \overset{\circ}{\text{f}}, \overset{\circ}{\text{e}} \overset{\circ}{\text{m}}, \overset{\circ}{\text{e}} \overset{\circ}{\text{v}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{g}},$
 $\overset{\circ}{\text{e}} \overset{\circ}{\text{m}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{w}}, \overset{\circ}{\text{e}} \overset{\circ}{\text{g}}, \overset{\circ}{\text{e}} \overset{\circ}{\text{f}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{b}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{v}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{w}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{p}},$
 $\overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{b}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{d}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{g}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{v}}, \overset{\circ}{\text{u}} \overset{\circ}{\text{w}}.$

4) Bemerke, daß e am Schlusse nach t und nach z besonders angelehnt: weten
werkt, verert, soz, erz; zerst. anzte
anielte, hoz! erz.

5) bemerke, daß vor \uparrow ein \ast zur Unterscheidung besonders angesetzt: verthen
an! wngo! jbo! junre! re! hurad ntu
rs! wu, wu! ebl. ju!

89. Das überflüssige ... zu darf weggelassen werden: wie geht's / -es kann man nicht. Wegschreiben ist zu vermeiden.

90. Stenographische Rechtschreibung. 1) Das h wird vor dem (Stamm-)Schlafse i in u und v unbezeichnet gelassen, in allen übrigen Fällen nach der Schul-Rechtschreibung geschrieben. — Das Dehnungszeichen e nach i bleibt unbezeichnet. Für aa und oo nur a, o. (Fremdwörter der Aussprache gemäß.)

entregar, ej ear (an). $\langle ? \rangle$ $\langle ? \rangle$ $\langle ? \rangle$ a-s-n, b-e-n-d-
c-s-j-s, j-s-g (j³). p-a-n, a-l; n-o-j-s, z-a-t. o-n-g. w-s

91. Die Wandelzeichen f, p, t, v. 1) In den Anlauten sei *fee* *feu*, *vei*: f, v abwärts:

2) f, p und v auch abwärts, wenn im Worte ein f oder v mittelbar oder unmittelbar nachfolgt (p auch noch in der Konsonanz ph und pf): *Urgew. zu jetz. en; oj*
W. on egen yw. ~ kof. h-e-ri-er-yd.

3) Wenn nach abwärts gezogenem f und v Zeichen folgen, die eine Rückkehr zur Grundlinie erforderlich oder wünschenswert machen, so wird auf der Grundlinie angesetzt; l wird dabei eingelebt, x mit Binde- (Vokal-)Strich angesetzt. Auch nach aufwärtsgehendem t wird manchmal abgesetzt und auf der Grundlinie mit Vokalzeichen wieder angesetzt z, l, t, l, t. e n y w. ~ z u g; e y o. e y o. ~ d r, ~ a l r.

4) Ein auf \uparrow folgendes t ist möglichst mit diesem in einem Zug zu schreiben: a/2
w. s. g p e y s! en d f e z a o r ~; ~ f. e p. u
z o t e. f % w n s!

5) bemerke die Art der Verbindung (durch eine Schleife) von anlautendem pf mit ei, auch in der Endung pfe: *zorbl. sgr. e. g. i. d. d. d. l. r. p.*

6) Der Schreibraum darf überschritten werden; die Überschreitung ist jedoch tunlichst zu vermeiden. Darum Ziffer 85 allgemein, insbesondere aber noch: Sino zwei t mittelbar nacheinander zu schreiben, so werden die beiden derart verkürzt, daß die Grenze überhaupt nicht überschritten wird (oder nur wenig) (ein zweites t kann manchmal wieder zur Grundlinie gezogen werden).

PPR. S, I, J, II, A, J, II, I.

7) p muß eine halbe Stufe unten verkürzt werden, wenn in derselben oder in folgenden Silben ein Windstrich als f gelesen werden könnte.

Bemerke den unmittelbaren Übergang vom m ins p in der Konsonanz mp! *ers. 2/8*

m (♂). ad, 22, gl, w, cb. rather on lg? ~ gla; egg, ex pl. ch; h, hr. 285, 20 h [229-26 h]. ~ mod, ~ par; e grt. ~ con nsel grt.

8) Stammanlautendes **t** und **ß** werden zur Grundlinie (abwärts) geschrieben, können jedoch in deutschen Wörtern (also nicht in Fremdwörtern) in den Silben te, ta, ste, sta, stein vor kleinen oder mittleren Konsonanten (Ziffer 84) über t von der Grundlinie aufwärts geschrieben werden.

ln eb. o wi la eb. ead lt eb or wh ~. e
Heb ~ v. ellt eb per o. e eb lt eb pe. o wh
sh eb ~. e eb, e heb, e eb, lo eb. ~ h; ho.
~ lo eb.

92. Auslaut-Konsonanzen. 1) Enge Aneinanderreichung: en jec, w pl, gl
w, w gr, le w, c an, e pn, w pn, w r, w
je, s z w, R pn, er w, l w s w, jw, aw, c m gl,
en ed.

2) Betonie die Konsonanzen mp, nb, rd, rb, tw, m̩, etc.: mp, ~ nb, ~ rd, ~ rb, ~ tw, ~ m̩, etc.

un p u g u, e l o r l e v e p e r y, b, e r s, b, v c a, g u
S, L g, L m, C A, n r o n, a, g, e m W e, c o m
a m o w. P g s a - u l (u). e l l, e u g, e u l, e h.

3) Konsonanzen mit s (st) als Nachlaut — Geringelung des s nach rechterunden
Zeichen (eher n etc). grona ~. wob ob d. eʃno
zob ob s. eber h ʃw. ɔzəʃs n lən,
mɔzəymw. ~z, ~y; zjs. ʃoʒənʃ p. n
duʃar. eʃte, ~z.

4) Desgleichen — § links zurückgelegt: w. l. a. j. s. w. b. t. o.
e. g. b. p. e. s. s. t. a. s. t. h. e, e. g. f. i. c. s. t. h. n.
o. t. h, d. o. r. s. e. g. s. t. e. h. p.

5) Desgleichen - σ rechts zurückgezogen: er, w, z, e, sp, g, s, z, l, o, p, r, v, k, m, n, t, d, z, c, h, ch, sh, th, dh, dh, ch.

6) Konsonanzen mit *sch*, *sp* und *z* als Nachlaut. — Diese Nachlaute werden um eine Stufe verkürzt, das etwa noch darauffolgende Zeichen nimmt seine Stellung auf der Grundlinie wieder ein beziehungsweise richtet sich nach dem Vorlaut. (In der Konsonanz *z* wird *z* verlängert s. Ziffer 85)

con 26 copy. ex. ex. The S. Plan. on you as he
26. D. Pepp. we you. de ex. go to o. you p. 26 by.
you con. You you. W. A. P. The you! ex. ex. ~ you;
P. J. con. In you. ex. co; in you t. e. ~ you.

7) Beachte auch hier 91⁷ (Verkürzung des p um $\frac{1}{2}$ Stufe): $\alpha\beta\gamma\delta\epsilon\zeta\eta\omega$ = $\alpha\beta\gamma\delta\epsilon\zeta\eta\omega$.
 $\sim\beta\delta\gamma\epsilon\zeta\sim\delta\beta\sim\beta\zeta$.

8) Die Konsonanz ist, wenn möglich in einem Zuge (91⁴): vw, vj; vl, vf.
jv, vn, vs, rf.

93. Silbenkonsonanz gr-f (das gr ist um 1 Stufe zu verlängern): *gr**o**ßb**o**g**o**p*.

94. Silbenkonsonant h-n (-nd, ng, ntsch): = 2, m, n, nl: r g z
z d w t. ~ f n, ~ m n l; ~ w w n. e u, e n. j o d s,
o e. n o b w e. e b e y.

95. Silbenkonsonant sch-f (überhaupt der Schleifenzeichen 51 bis 56-f) [die Schleife zu verkürzen!] z e l v t n o z v v e a p / 6, c o z y / n z v v
m p v v p n. ~ z v v, ~ z v v. ~ z v v a. ~ z v v z v v?
w z e y? h z z b t. e y z / a, ~ z v v z v v / z v v ~ z v v.
z v v v v v v v v, v v v. D, D.

96. Fußpunkt für die auf den Anlaut, beziehungsweise auf vorhergehende Zeichen folgenden Zeichen. Im allgemeinen ist der Fußpunkt des vorhergehenden Zeichens für die Stellung des folgenden maßgebend. Zu beachten sind deshalb folgende Ausnahmen:

1) Nach gr, kr und qr ist die Grundlinie maßgebend: z a m, a v v, v o z, v v v.

2) Nach ss und den Schleifenzeichen sch, sp und z der Schnittpunkt: ~ w v o z s,
s s, v v v, o o o; e n s j s, e e b s, e o; ~ a n s.

3) Nach f und der Verdoppelungsschleife für f und t, wenn l folgt, der Austritt des die Schleife schneidenden Strichs — wenn andere Zeichen folgen, der untere Endpunkt der Schleife: e o o,
o o o, o o o. e y z v v v, ~ v v v. e y z, e y z ~
v v v v v v.

4) Nach einem ↑ t das obere Ende des t: e y z ~ t t t t t t.

5) Nach den Wandelzeichen f, p, v, wenn sie abwärts gehen und wenn sch, sp, z und tsch unmittelbar darauf folgen (Konsonanzen!) die Grundlinie, wobei die Nachlaute um 1 Stufe verkürzt werden, wie schon bei 92° bemerkt: z a n y, die auf diese Nachlaute etwa folgenden Zeichen richten sich nach dem Vorlaut bzw. nehmen ihre Stellung auf der Grundlinie wieder ein y.

6) Die Zeichen für dh und dht können bei der einfachen Aneinanderreihung nicht unter die Grundlinie kommen, sie nehmen immer ihren Platz auf derselben wieder ein: a r u h, d
g v v e z, ~ d, e z, ~ w.

7) Bemerke die Stellung der Beichen nach et: er; u er. er er er
er er er er.

97. Überschreitung der Grenzlinien gestattet (schon bei 91° bemerkt), jedoch mit Hilfe von Ziffer 85 u. 91^a auf die unvermeidbaren Fälle zu beschränken). Nach † wird nötigenfalls abgesetzt und im Zeilenraum wieder angesetzt, oder aber ein nachfolgendes † zur Grundlinie gezogen.

Why m; w s e g h, c o p k o j n, r, n, R E g a
h u g h u. T e s o t h s h. c r b o g z v u s o f t e n
w w h o h L. p u o; e x .c p, p u; j o, j o; p o, L i p o
o o, ~ p o o, ~ p o o; p o, o p o = p, p; p = p; j = j; J, V, d,
e r e s s h h; A = L, N V. ~ L, ~ u u u u u u u
u u. ~ p o.

98. Zur Vermeidung des Absehens (und Wiederansetzens) dürfen, wenn die Deutlichkeit dadurch nicht leidet, gewisse Wörter an der oberen oder unteren Schriftgrenze begonnen werden. Vokalische Wortansänge insbesondere auch dann, wenn dadurch die Zeilenmäßigkeit gewahrt wird.

der auf Thurz d. 1. 11. 1898 nach Wien übertr. von Dr. O. Geyer, d. 1. 1.
1900 mit Dr. A. Ziegler, 24, 24/25! e. Wien, Apoth. W. W., Am.
Aug. 1900.

99. Fremdwörter und Eigennamen. Fremdwörter dürfen ohne Rücksicht auf ihre Abstammung wie deutsche Wörter behandelt werden; sie werden in der Regel der Aussprache gemäß geschrieben ($\text{th} = \text{t}$, $\text{rh} = \text{r}$). Bei Eigennamen wird im Bedarfsfalle die eigentümliche Rechtschreibung beibehalten.

100. Zusammensetzung (verkürzbar) mit dem Zeitworte nach Möglichkeit zu verbinden: *er*

101. Vorstufen. 1) Unverbundene: *ub.*, *yu*, *uv*, *fiv*, *phutob*:
zbl., *ip*, *woin*, *onhr*, *wd*, *nd*, *onx*, *ig*, *yoy*, *if*, *wt*, *nn*,
pp, *~ig*, *swig*, *ssn*, *vn* *vn* - *vn* *vn* *vn* *vn* *vn* *vn* *vn* *vn*
g, *b* - *leparob?* *vn*, *o*, *161*, *6m*, *6m*, *61*, *6b*, *6he*.

2) Bewegliche: miß, ber, bier, dee, abauz, niv~,
uk~, eee~, yagun, faiuz, iir~, imun,
nabauz, vb(ob), vber, iibauz, iir~, myga,
[re]:

[re-, Vorstilbe in Fremdwörtern, wird als Wortanfang behandelt, bleibt in der Regel auf der Grundlinie:] *enzyklopädie* n. o. adj., ~yer, ~yer, ~yer, ~yer, ~yer, ~yer, ~yer, ~yer.

3. Unbewegliche Vorsilben: wstws, wspt, wzt, zwpr, züs,
zwissfs: co, po, ve, re, na, av, li, nean bz, zzp-
zd, zz, zzr, zzr; gzn, gzn, gzn, gzn, gzn, gzn,
gzh, gzh, gzh, gzh, gzh, gzh, gzh, gzh, gzh, gzh;
an zz(zz!); zzo, zzt, zzp, zzf, an zz(zz!); zz,

ziffer, ff, ff, ff, on page 15. 1) Spoken, ent., ~
sol; fern, ~ sol.

4. Zusammengesetzte Vorsilben: bavba, büvor, nizü~l,
vbarba~i, vbarvi~i:h, wAush, euk; e~z; ra~ll
z~lo, ~ll, ~lr, ~le, ~b, ~k; e~j, ~j, e~g, ~m.

103. Weglassung überflüssiger Endungen (89 erweitert): *zur Verhinderung*
der Zeit und der Platz zu ersparen. *z.B.* *zur Verhinderung*
der Zeit und der Platz zu ersparen. *z.B.* *zur Verhinderung*

104. Zusammensetzungen 1) Zusammengesetzte Wörter werden, wenn ihre Verbindung sich zwanglos ergibt, zusammen geschrieben: *eppgeyno. eynb, en ur, anst, an
an, un, par, aus, um, gab, ger, el, g, anb, oad,
nur, aus, zys, rech, jura, lura, Engt,
fugt, futz, -ggr - nur, el, star, k, nlo.*

2) Das Grundwort darf dabei seinen Platz auf der Grundlinie wieder einnehmen: *ez er b,*
zer, zens, zore, zot, zan, oer, oen, oen, oen, oen, oen,
ge, e, ore, ot, -or, zan.

3) Grundwörter, deren Stamm aus kleinen (und) oder mittleren Zeichen mit oder ohne stamm-auslautendem t bestehen, können überall im Schreibraum an das Bestimmungswort angefügt werden:

4. Nach Regel 3 nur dann nicht verfahren, wenn die untere Schriftgrenze in Frage steht und das Grundwort ein t enthält: *et' es: / z'en' l'oc' k'l'e' / h'or' / t'or' / h'or' =
w'c's.*

6) Bestimmungswort und Grundwort dürfen ihre Gestalt nur verändern, soweit dies durch die Verwendung der nachstehend angegebenen — einzig gestatteten — Konsonanzen hervorgerufen wird, — oder wenn das Bestimmungswort mit aufwärts gezogenem t unmittelbar oder mittelbar endigt und das Grundwort mit z beginnt. Diese Konsonanzen sind: R R Z Z Z R R Z Z Z Z Z Z Z Z

28/11/1882 : obfugt med vann, sy, æg og
pejs, 260 g røde lin, 200 g røde lin, 100 g røde lin,
100 g lin, 100 g røde lin, 100 g røde lin.

7) Die Verbindung unterbleibt, wenn das Grundwort mit buchstäblichem e (Vokalstrich) beginnt:

W. son, ~ Dr. epo, ex, ~ dr, ~ fr.

9. Die Länder-, Städte- und Geschlechtsnamen dürfen als einfache Wörter behandelt werden:

the new, very large, very fine, very large.

105. Sigel (feststehende Kürzungen). S. Tabelle! — Die Endungen dürfen auch bei Sigeln weggelassen werden, soweit es sich nicht um Fürwörter (z. B. euer, euere, euereß, sc.) handelt. Führt die Verwendung eines Sigels einmal zu Undeutlichkeit, so ist das Wort auszuschreiben. Wie Endungen an Sigel angebracht werden, ersehe man aus den Beispielen: *esthoy j. ~ / 1948;*

106. Verbindungen von Wörtern (Zusammenschreiben! Schreiben „in einem Buge“!)

1) Artikel und Fürwörter dürfen an die sie regierenden Verhältniswörter gleich angereiht werden:

entstanden, so dass sich ein echter eccl. und derselbe
eine eigene. In der m. r. f. sch. ecclesia
f. Politik. der menfoc. o. f. f. c. s. d. p. h.
exar. f. p. b. f. D. m. g. f. v. v. o. n. h. e. f. f. f. m.
v. m. r. v. f. d. m. l. f. m. v. m. w. v. d. m.
ad Thessalon. were zu 20. x. x. x. x. x. x. x.
z. z.

2) An die Hilfszeitwörter dürfen die persönlichen Fürwörter gleich angereiht werden; an Hauptzeitwörter nur, wenn diese auf t, te, ten endigen:

Wörtergruppen, die, wenn sie zusammengefasst
sind, nicht mehr als zwei Wörter sind, können
zusammengefasst werden, wenn sie durch
einen Punkt getrennt sind. Beispiele:
Der Name ist sehr lang, aber es kann
durch einen Punkt unterteilt werden.
Die Zeit ist sehr lang, aber es kann
durch einen Punkt unterteilt werden.

3) An das Hauptzeitwort, wenn mit t schließend, dürfen Hilfszeitwörter gleich angereiht werden; mit dem t wird (hatte) verschmolzen. — [Auch Hilfszeitwörter an Hilfszeitwörter, wenn das erste derselben nicht auf der Grundlinie steht.]

4) Auch adverbiale Redensarten dürfen „in einem Buge“ geschrieben werden, wenn ihre Verbindung sich ungezwungen ergibt:

5) Die in der Kurrentschrift üblichen Abkürzungen werden ebenfalls in einem Buge geschrieben (ohne Punkt!):

107. Die Vokal-Stellvertretung ist zur Erreichung größerer Kürze gestattet: (z. B. re=rel). Diese wird beispielhaft zugleich mit vorweg.

108. Vokalisation, welche lehrt, wie in den meisten Wörtern der Sprache die Vokale (83) unbezeichnet bleiben und durch einleuchtende, charakteristische Merkmale an den sie umgebenden Konsonanten mitbezeichnet werden. (Ginnbildliche Bezeichnung!) Zugleich werden damit die weiteren Sigel und Kürzungen (Vor- und Nachsilben) vorgeführt.

109. Schlusssatz. Von hier ab muß geschrieben werden, *Neob¹⁶*! Und

erzähle,	seien ~,
wahr, wahr,	wahr, --
ein gegen,	eindurch
je, auch //	jetzt -
gewisslich,	wahrlich,
sie, sie,	anonymus.

H. Grünschloß.

Bur Fortsetzung

des Unterrichts wird empfohlen:

Stenographisches Lehr-, Übung- und Nachschlagebuch von H. Grünschloß.

Dieses Buch, welches die gesamte Verkehrsschrift umfaßt, kann gegen Einsendung von 2 M.
von der Buchhandlung F. A. Berger, Leipzig, bezogen werden.

Schrift von J. P. Zimmer, Straßburg i. E., Viehgasse 6.

Druck der Elsäß-Lothringischen Druckerei und Lithographie-Anstalt, G. m. b. H.
Straßburg i. E., Kinderspielgasse 20.

Druck der Elsäss.-Lothringischen Druckerei u. Lithographie-Anstalt, G. m. b. H.
Straßburg i. E., Kinderpielgasse 20

11177

X
SLDN

Digitalisat PPN: 335 690 330

SLUB DRESDEN



3 1509641